

News von ISPO und OutDoor 2002

Von Chris Semmel und Dieter Stopper

Diesen Beitrag können
Sie aus dem Internet unter
www.alpenverein.de/panorama.htm
herunterladen.



Klettern ohne Schnallen

Die Firma BEAL – bekannt durch die Produktion von Bergseilen – entwickelte einen Hüftsitzgurt „AERO LIGHT“ ohne Schnallen. Ein Klettverschluss passt den Gurt an die Hüfte des Kletterers an. Der Klettergurt trägt das CE Zeichen, ist bequem und zudem ein echtes Leichtgewicht. Die Sicherheitsforschung des DAV wird den Gurt im Rahmen von Praxistests noch genauer unter die Lupe nehmen.

Sicherungs- bzw. Abseilgeräte für dünne Bergseile

Der Trend in der Seilherstellung geht zu immer dünneren Bergseilen. Dies ist bei Einfach- wie bei Halb- und Zwillingsseilen zu erkennen. Extrem dünne und damit leichte Seile sind im Gebirge komfortabel zu tragen. Ein Seil sollte leicht sein, es muss sich aber vor allem beim Sichern, Abseilen oder Aufsteigen am Seil - z. B. nach einem Sturz in eine Gletscherspalte - bewähren. Nun ist die Funktion von Sicherungsgeräten, Abseilgeräten, aber auch Seilklemmen vom Durchmesser des Seils abhängig. Unterhalb eines Mindestdurchmessers ist ihre Funktion zumindest stark eingeschränkt; einige Geräte sind gar nicht mehr zu gebrauchen. BLACK DIAMOND und DMM reagieren auf die Abnahme der Seildurchmesser mit einem neuen Abseil- bzw. Sicherungsgerät. Das ATC-XP von BLACK DIAMOND – eine Weiterentwicklung des ATC – lässt dem Sicherer die Wahl zwischen zwei Anwendungen mit

hoher bzw. geringer Bremswirkung. Damit soll das Gerät alle gängigen Seildurchmesser für das Abseilen und Sichern abdecken und bei der Verwendung mit hoher Bremsstufe 30-40 Prozent mehr Bremskraft aufweisen als das herkömmliche ATC.

DMM hat das BUGETTE für die Verwendung von Halb- bzw. Zwillingsseilen entwickelt. DMM verspricht ausreichende Bremskräfte für das Abfangen eines Sturzes, auch bei Verwendung von extrem dünnen Doppelseilen mit einem Durchmesser von 7,5 Millimetern.



Einige Praxistipps für die Verwendung von dünnen Seilen:

- Vor der Verwendung eines Seils ist zu prüfen, ob die weitere Hardware – Sicherungsgerät, Abseilgerät oder Steigklemme usw. –, die benutzt werden soll, mit dem Seil kompatibel ist. Die Hersteller geben in der Regel einen minimalen und einen maximalen Seildurchmesser an. Nur für diese Bandbreite ist das Gerät geeignet.
- Mit dem Zusammenspiel zwischen Sicherungsgerät und neuem, dünnen Seil sollte man sich zunächst in gut abgesicherten Routen vertraut machen.
- Beim Abseilen sollte man eine Hintersicherung, z. B. Kurzprusik benutzen.

Neue Fixierung von Steigeisen am Bergschuh

Ein neues Bindungssystem für Steigeisen hat die Firma CHARLET MOSER auf der OutDoor gezeigt.

Das SIDELOCK SYSTEM besteht aus einer Stahlspange mit seitlichem Hebel, der das Steigeisen auf den Schuh fixiert. Vorteil des neuen Bindungskonzepts ist eine gleichmäßige Kraftverteilung auf den gesamten Fersenbereich der Sohle. Es wird kein Druck auf die Fersenkappe des Schuhs – und damit auf die Achillessehne – aufgebaut. Gesichert wird der Seitenhebel mit einem Riemen, der das ungewollte Öffnen des SIDELOCK SYSTEMS verhindert.



Fotos: DAV Sicherheitsforschung



Karabiner und Seilrolle in einem

Einen Karabiner mit integrierter Seilrolle präsentierte die Firma DMM auf der OutDoor. Dabei erfüllt der REVOLVER nicht nur die EN Norm für Karabiner, sondern zusätzlich die Norm für Seilrollen. Der Anwendungsbereich dieser Karabinerart ist groß: vom behelfsmäßigen Flaschenzug in der Bergretung über die Spaltenbergung auf einem Gletscher bis zur Verringerung der Seilreibung beim Klettern. Das geringe Gewicht und die Vielseitigkeit des REVOLVER ist eine echte Alternative zur herkömmlichen Verbindung Karabiner-Seilrolle.

Funktionelle Wetterschutzkleidung in Hosentaschenformat

Wetterschutzbekleidung ist die elementare Ausrüstung, die jeder Bergsteiger braucht, unabhängig davon, ob er zu Fuß, mit dem Rad oder beim Klettern unterwegs ist. Die richtige Bekleidung hält auch bei widrigen Wetterbedingungen warm und trocken und leistet einen wichtigen Beitrag, die körperliche Leistungsfähigkeit zu erhalten. Der vehemente Trend zu extrem leichter und doch hoch funktioneller Bekleidung ist zu begrüßen. Dank geringem Gewicht und Hosentaschenformat ist der Wetterschutz auch tatsächlich auf Tour dabei.

Die Firma GORE hat mit der Entwicklung von GORE-TEX PACLITE III einen großen Schritt in Richtung leichte und hoch funktionelle Wetterschutzbekleidung getan. PACLITE III ist mit einem Ret-Wert von unter

vier vom Institut Hohenstein als „extrem atmungsaktiv“ klassifiziert worden. Der Oberstoff aus Nylon weist eine gute Abriebfestigkeit auf. Das geringe Gewicht zwischen 80-120 Gramm pro Quadratmeter – je nach Oberstoff – und das kleine Packmaß sprechen außerdem für PACLITE III.

PACLITE III wird von fast alle renommierten Outdoor-Bekleidungsfirmen zu Jacken und Hosen verarbeitet. Dabei werden die Kleidungsstücke einem aufwändigen Test unterzogen, der die Wasserdichtheit der Jacken und Hosen garantiert. Zum Frühjahr ist ein reichhaltiges Angebot an Formen und Farben im Fachhandel zu erwarten.



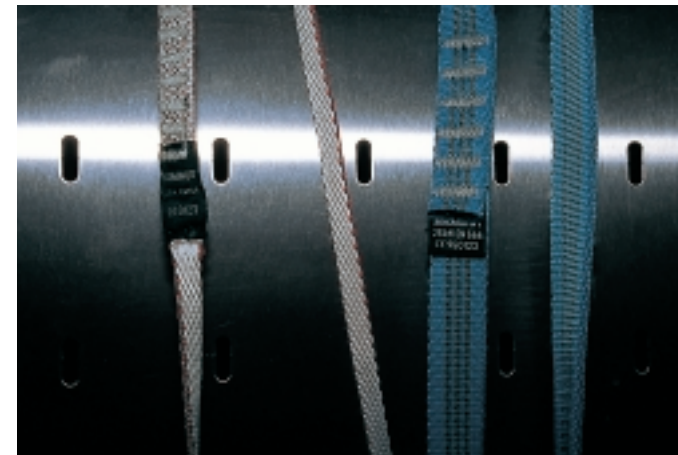
Neue Sohle für leichte Wanderschuhe

Die Firma VIBRAM stellt eine neue Schuhsohle „Vibram Dynamic“ her. Die Sohle ist für leichte Wanderschuhe konstruiert und weist laut VIBRAM überragende Reibung und gute Kantenfestigkeit auf. Außerdem hat die Sohle sehr gute Dämpfungseigenschaften. Die Entwicklung einer neuen Sohle dauert bei VIBRAM viele Monate bis Jahre, da diese vor der Freigabe von einem Test-Team ausgiebig getestet wird. Der große Aufwand ist durchaus gerechtfertigt, bedeutet doch eine gute Sohle ein Stück Sicherheit.



Abriebschutz aus Kunststoff am Klettergurt

Wer häufig klettert, kennt das Problem: Der Hüftsitzgurt ist noch in sehr gutem Zustand, bis auf die Beinschlaufen. Die Verbindung der Beinschlaufen, die durch den Sicherungsring läuft, ist deutlich abgenutzt. Bei starker Abnutzung muss der Gurt ausgetauscht werden, da Bruchgefahr besteht. Die Sicherheitsforschung veröffentlichte zwei Brüche von Beinschlaufenverbindungen in den Mitteilungen 2/1998, die aufgrund übermäßigem Verschleiß gerissen waren. Ursache der Abnutzung ist erstens das Scheuern der Beinschlaufen im Sicherungsring beim Gehen, Abseilen und Klettern. Zweitens das Reiben des Seils, falls sich der Kletterer parallel zum Sicherungsring einbindet. Die Firma MAMMUT präsentiert nun eine Lösung: Ein Kunststoffteil verringert die Reibung zwischen Beinschlaufenverbindung und Sicherungsring. Das frühzeitige Durchscheuern der Beinschlaufen wird so wirkungsvoll verhindert.



Extrem dünne und leichte Bandschlinge

Die Firma MAMMUT vernäht dünnes Bandmaterial auf besondere Weise. Dabei ist der erste Schritt im Herstellungsprozess eine Änderung der Webstruktur: Das Schlauchband weitet sich an einem Bandende; das normal breite andere Ende wird nun in diese Erweiterung eingeschoben und vernäht. Die Art der Vernähung ermöglicht MAMMUT die Verwendung eines sehr dünnen Schlauchbandmaterials von zirka acht Millimeter. Trotzdem wird die Normvorgabe mit einer Mindestbruchkraft von 22 kN eingehalten.



Die kleinsten Klemmgeräte der Welt

WILD COUNTRY hat die kleinsten Klemmgeräte der Welt entwickelt. Die Micro-Klemmer mit dem Namen ZERO sind schon ab einer Rissbreite von 5,5 Millimeter einsetzbar. Es wird sie in sechs Größen geben, die durch unterschiedliche Farbgebung zu unterscheiden sind. Ab der Größe vier gibt WILD COUNTRY eine Bruchkraft von 10 kN an; ein beachtlicher Wert, da der ZERO 4 für schmale Risse ab einer Breite von nur 10,3 Millimeter geeignet ist.

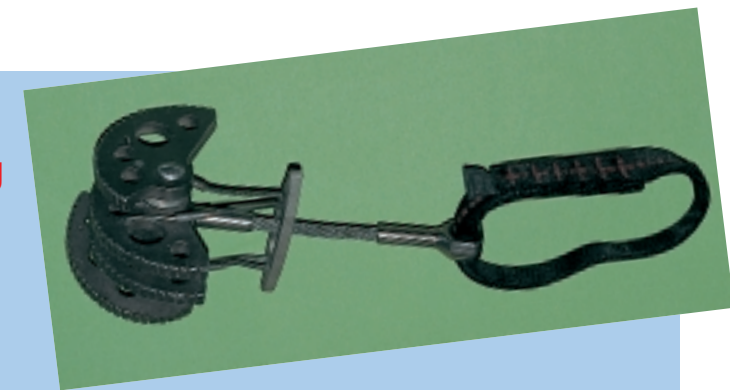
Bruch eines Klemmgeräts aus ukrainischer Fertigung

M. Fertl schickte der Sicherheitsforschung einen Friend (Klemmgerät), bei dem die Querachse gebrochen war. Kurios sind die Umstände, die zum Bruch geführt haben: Kein kapitaler Sturz hat den Friend überlastet, sondern das reguläre Entfernen aus einem Riss. Tatort war ein Big Wall in Amerika. Der Friend ist auf den ersten Blick in einem sehr guten Zustand. Zudem versicherte der Besitzer, dass niemand in den Friend gestürzt ist. Glück gehabt! Denn der Friend weist einen Riss auf, der durch die gesamte Achse verläuft. Der Friend wurde in der Ukraine von der Firma Stregor hergestellt und von M. Fertl in Kathmandu 1998 gekauft.

Tipp der Sicherheitsforschung: **Kaufen Sie Bergsportartikel, die das CE-Zeichen (in Europa verpflichtend) und das UIAA-Zeichen (freiwillig) tragen.**

Die Einhaltung der Normen garantiert einen hohen Standard bei der Qualitätssicherung. Materialfehler sind auch hier nicht zu hundert Prozent ausgeschlossen, aber die Zuverlässigkeit der Bergsportartikel ist sehr hoch. ds

Friend der Firma Stregor



Die Achse weist einen durchgehenden Riss auf

